

mokratischen Republik, Postfach 160, DDR - Leipzig, 7010, entgegen. Im sozialistischen Ausland erfolgen Bestellungen über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur.

Alle MEGA-Bände können einzeln bezogen werden. Der Fortsetzungsbezug der Bände einer, mehrerer oder aller Abteilungen ist möglich. Erste Abteilung — Fortsetzungsnummer: 219; Zweite Abteilung — Fortsetzungsnummer: 220; Dritte Abteilung — Fortsetzungsnummer: 221; Vierte Abteilung — Fortsetzungsnummer: 222. Die Lieferung erfolgt nur gegen feste Rechnung. Ein Versand zur Ansicht oder mit Remissionsrecht ist nicht möglich.

Jeder MEGA-Band ist in Kunstleder gebunden und befindet sich in einem Schuber. Text und Apparat sind getrennt gebunden. Format der Bände 16 × 24 cm. Je Band bzw. Teilband DDR 135,—M, Ausland 135,—DM.

Die Marx-Engels-Jahrbücher können einzeln oder zur Fortsetzung bezogen werden. Fortsetzungsnummer: 389. Sie sind in Kunstleder gebunden, ihr Preis beträgt DDR 38,—M, Ausland 38,—DM.

Bruno Retzlaff-Kresse

Am 6. November 1986 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 78 Jahren unser Genosse Bruno Retzlaff-Kresse. Die Partei verliert in ihm einen bewährten, verdienstvollen Kommunisten, der sein ganzes Leben dem Kampf der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei gewidmet hat.

Bruno Retzlaff-Kresse wurde im Jahre 1930 Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. Im Kampf gegen Militarismus, Faschismus und Krieg erwies er sich als ein konsequenter Revolutionär und vorbildlicher Internationalist. Bis 1933 wirkte er aktiv in den politischen Klassenkämpfen, wobei er sich besonders in der revolutionären Kulturarbeit engagierte. Zugleich leistete er mit seinen Verbindungen zu Angehörigen der Reichswehr und der Politischen Polizei eine wichtige und erfolgreiche politische Arbeit. 1933 von den Faschisten eingekerkert und bei den Gestapoverhören grausam mißhandelt, gelang es ihm 1934, gemeinsam mit unserem unvergessenen Genossen Hermann Matern, in einer spektakulären Aktion aus der Haft zu entfliehen.

In der Emigration erfüllte er standhaft, unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit, alle ihm übertragenen Aufgaben im Kampf gegen den Hitlerfaschismus. So führte er von der Tschechoslowakei aus eine Reihe gefahrvoller Parteaufträge innerhalb Deutschlands aus. In Prag war er in der verantwortungsvollen illegalen technischen Leitung der Kontakte mit Parteiorganisationen im Lande tätig. Ebenso unermüdlich war er in den schweren Jahren des Exils in England tätig, so im Kulturbund in Manchester. Er erlernte rasch und gründlich die englische Sprache und arbeitete ständig an seiner politischen und weltanschaulichen Weiterbildung.

Nach seiner Rückkehr aus dem Exil im März 1947 begann sofort seine aktive Teilnahme an der demokratischen Umgestaltung und später beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Acht Jahre leistete Bruno Retzlaff-Kresse verantwortliche Kaderarbeit in der zentralen staatlichen Verwaltung der Hoch- und Fachschulen und als Abteilungsleiter im Staatssekretariat für Berufsausbildung. Seine großen Lebenserfahrungen und Menschenkenntnis, sein Einfühlungsvermögen und seine Lernfähigkeit ermöglichten ihm eine überaus erfolgreiche Arbeit auf diesen für ihn neuen Arbeitsgebieten.

Im Jahre 1955 begann Bruno Retzlaff-Kresse seine Tätigkeit in der Marx-Engels-Abteilung des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, die für mehr als drei Jahrzehnte seine ihn ganz ausfüllende Arbeitsstelle blieb. Hier erwarb er sich große Verdienste um die Herausgabe und Bearbeitung der Schriften von Marx und Engels, wobei sein maßgeblicher Anteil an der vierzigbändigen Werkausgabe besondere Würdigung verdient. Sein großes marxistisch-leninistisches Wissen, seine umfassende Allgemeinbildung, seine soliden englischen Sprachkenntnisse, seine Akribie und sein Organisationstalent, verbunden mit seinen reichen politischen Erfahrungen und menschlichen Qualitäten, das alles ließ ihn zu einem vorbildlichen und erfolgreichen wissenschaftlichen Redakteur werden. Er leistete als Übersetzer, Kontrollredakteur, Konsultant und Bandleiter einen wichtigen Beitrag bei der Edition der ersten umfassenden deutschen Marx-Engels-Werkausgabe, die nicht nur in der DDR, sondern auch international hohe Anerkennung gefunden hat. Von großer Bedeutung für die Qualität der editorischen Arbeit war sein Wirken als Leiter der Arbeitsgruppe Sprache und Stil und als Organisator von Übersetzer- und Fremdsprachenzirkeln, ebenso seine maßgebliche Mitarbeit am Sammelband „Marx/Engels über Sprache, Stil und Übersetzung“. Er gab ein fortwirkendes Beispiel für eine wissenschaftliche Übersetzung der Werke von Marx und Engels zwischen Englisch und Deutsch und hat bis zum letzten Tag an einer Marx-Engels-Übersetzungskartei gearbeitet.

In seiner wissenschaftlichen editorischen Tätigkeit hat Bruno Retzlaff-Kresse vor allem den jungen Mitarbeitern stets seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse weitergegeben. Zugleich stellte er jahrzehntelang seine reichen Kampferfahrungen in den Dienst der Parteierziehung wie auch der Jugenderziehung. Überzeugend wirkte er in Parteiorganisationen, in der FDJ, an Schulen und in der Nationalen Volksarmee. In diesem Sinn hat er auch seine Autobiographie geschrieben, die zugleich von großem Wert für die Geschichtsschreibung ist.

Das unermüdliche Wirken von Bruno Retzlaff-Kresse wurde von Partei und Staat mit der Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold, mit der Medaille „Kämpfer gegen den Faschismus 1933–1945“ und anderen hohen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen gewürdigt.

Sein Andenken wird stets in uns weiterleben.

Am 14. November 1986 verstarb nach längerer Krankheit unsere Genossin Lotte Brann. Wir verlieren mit ihr eine hochgeachtete langjährige Mitarbeiterin und Kampfgefährtin, die sich in ihrer fast sechzigjährigen Parteimitgliedschaft als eine erprobte, unbeugsame Kommunistin bewährt hat.

Geboren und herangewachsen im kaiserlichen Deutschland, überschattete der Erste Weltkrieg ihre Jugendjahre. Als kaufmännische Angestellte in mehreren Berliner Firmen tätig, schärfte sich bald ihr Blick für die sozialen und politischen Ungerechtigkeiten, für die Klassenkonflikte in der kapitalistischen Welt, wuchs ihr Wille, an der Überwindung der Ausbeutung, der Unterdrückung und des Krieges mitzuwirken.

Ihre politische Entwicklung mündete in die Entscheidung der erst Zwanzigjährigen, der Kommunistischen Partei Deutschlands beizutreten. Zunächst war Lotte Brann als Zellenorganisationsleiter der KPD tätig. Innerhalb der internationalen Arbeiterjugend und der Roten Hilfe leistete sie einen aktiven Beitrag im Kampf gegen Faschismus und Kriegsgefahr. 1931 erhielt sie den ehrenvollen Auftrag, die Tätigkeit in der Komintern in Moskau aufzunehmen. Um die ihr übertragenen Aufgaben lösen zu können, widmete sie sich mit großem Eifer ihrer Weiterbildung auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet, besuchte Abendkurse der Kommunistischen Universität der Völker des Westens und Kurse bei unserem unvergessenen Genossen Hermann Duncker. Ihre verantwortungsvolle Arbeit wurde von Georgi Dimitroff und Wilhelm Pieck geschätzt, in deren Sekretariaten sie arbeitete. Sie unterstützte auch die Tätigkeit des verdienstvollen Kundschafters Richard Sorge.

Im Dezember 1956 kehrte Lotte Brann in ihr Heimatland zurück. Hier in der Deutschen Demokratischen Republik begann für sie eine neue Schaffensperiode. Sie wurde wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und stellte ihre reichen politischen Erfahrungen, ihre guten marxistischen und Fremdsprachenkenntnisse mit großem Engagement in den Dienst der Herausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels.

Als Leiterin der Arbeitsgruppe Vorbereitung im Kabinett der Marx-Engels-Abteilung hat sie in besonderem Maße an den „blauen Bänden“, der vierzigbändigen Marx-Engels-Werkausgabe, mitgewirkt. Ihrer vorbildlichen Einsatzbereitschaft, Um-